



→ Leitern, Tritte,
Kleingerüste

BASICS
sicher & gesund arbeiten



Universum
Verlag



Inhaltsverzeichnis

1.	Für alle Aufsteiger	4
2.	Sicher auf Schritt und Tritt	7
3.	Hoch hinaus mit der Leiter	10
4.	Arbeiten auf Anlege- und Schiebeleitern ..	13
5.	Standfest dank Stehleitern	20
6.	Aufs Podest mit Podestleitern	23
7.	Universeller Einsatz von Mehrzweckleitern	25
8.	Solider Stand durch Leiterzubehör	28
9.	Gut gerüstet mit Kleingerüsten	30
10.	Mit Sicherheit durch die Prüfung	34
11.	Tipps für den sicheren Aufstieg	40
12.	Medien	44

Impressum

Verlag: Universum Verlag GmbH, Taunusstraße 54, 65183 Wiesbaden, E-Mail: info@universum.de, Internet: www.universum.de. Geschäftsführerin: Dorothea Gharibian. Die Verlagsanschrift ist zugleich ladungsfähige Anschrift der im Impressum genannten Vertretungsberechtigten des Verlags. • **Text:** Jügen Chilian, Petra Liebsch, Scheidegg • **Redaktion:** Catherine Bauer, Wiesbaden • **Fachbeirat:** Joachim Förster, Dr. Kristin Hupfer, Rainer Juli, Wolfgang Laske, Stephan Menke, Helmer Nettleau, Dr. Heinz Schmid, Prof. Dr. Arno Weber • **Satz und Gestaltung:** Wiesign, Wiesbaden • **Herstellung:** Alexandra Koch, Wiesbaden • **Druck:** Schweikert Druck, Wieslensdorfer Straße 36, 74182 Obersulm-Eschenau • **Nutzung von Texten, Fotos und Grafiken** – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. © Universum Verlag GmbH, Wiesbaden 2017 • ISSN 0931-7066, ISBN 978-3-89869-348-6



Auf wackeligen Beinen?

Auf Leitern und Tritte steigen ist eigentlich ganz einfach, oder?

Warum passieren dann aber alleine mit Leitern jedes Jahr rund 25.000 Unfälle, die eine Ausfallzeit von mindestens drei Tagen mit sich bringen? Hauptursache für die hohe Zahl an Unfällen sind nicht etwa technische Mängel. In den meisten Fällen stellt sich heraus, dass die Leiter falsch eingesetzt wurde oder die Person sich bei der Nutzung leichtsinnig verhalten hat.

In dieser Broschüre erfahren Sie alles über den sicheren Umgang mit Leitern, Tritten und Kleingerüsten. Wir stellen Ihnen die verschiedenen Bauarten vor, sagen Ihnen, welche Bauart für welche Arbeit optimal ist und wie Sie diese Arbeitsmittel richtig verwenden. Und wir informieren Sie, was Sie beachten müssen, damit Sie heil rauf und auch wieder runter kommen.





1. Für alle Aufsteiger

Nicht alles kann so aufbewahrt und gelagert werden, dass jede Person ohne Weiteres herankommt. Der Mensch ist nur so groß, wie er ist, und selbst die längsten Arme helfen nicht, wenn die Akte oder das Werkzeug zu weit oben im Regal verstaut ist. Ein Aufstieg muss her, und das schon bei geringen Höhenunterschieden. Eigentlich kein Problem, denn für die verschiedensten Einsatzbereiche und Tätigkeiten gibt es passende Leitern und Tritte.

Trotzdem: Beliebte sind Stühle, Hocker, Kisten und Tische – obwohl sie zum Draufklettern völlig ungeeignet sind. Im schlimmsten Fall werden einige von ihnen noch zu einem gewagten Kletterturm kombiniert.

Aber warum wird so häufig improvisiert? Ganz einfach: Geeignete Aufstiege, also Leitern und Tritte, sind oftmals

nicht in greifbarer Nähe. Sie stehen im Nebenraum oder am anderen Ende des Lagers und müssten erst geholt werden. Dazu haben die Meisten aber keine Lust, schon gar nicht, wenn sie nur „mal eben“ eine Kleinigkeit aus dem Regal ziehen wollen. Das Fatale ist dann, dass Balanceakte beim Aufstieg immer wieder zu Unfällen mit zum Teil schweren Verletzungen führen.

Was ist zu tun? Gefordert ist der Unternehmer oder die Unternehmerin. Beide sind gesetzlich verpflichtet, alle technischen und organisatorischen Maßnahmen zu ergreifen, um Unfälle im Betrieb zu verhindern. Dazu gehört, dass geeignete Leitern, Tritte oder – wenn es notwendig ist – auch Kleingerüste in ausreichender Zahl bereitgestellt werden. Sie müssen überall vorhanden sein, wo sie gebraucht werden.

Und was heißt „geeignet“? Leitern, Tritte und Kleingerüste gibt es in den verschiedensten Ausführungen, die jeweils für bestimmte Einsatzzwecke entwickelt wurden. Ein Aufstieg ist also „geeignet“, wenn er für die



Arbeitsaufgabe zweckmäßig ist und für die Person, die ihn nutzt, ein möglichst niedriges Unfallrisiko birgt. Daher sollten die Bauarten und -ausführungen von Tritten und Leitern bekannt sein, ebenso das Wissen darüber, wann und wie sie richtig eingesetzt werden.



Wichtige Information

Niedrige Absturzhöhe – hohe Verletzungsgefahr

Das Verletzungsrisiko beim Überwinden kleiner Höhenunterschiede wird völlig unterschätzt. Auch Stürze aus geringen Höhen können zu schmerzhaften und langwierigen Verletzungen führen. Brüche und Zerrungen sind keine Seltenheit. Manchmal gehen Abstürze aus drei bis vier Metern sogar glimpflicher aus als Stürze aus zwei Metern Höhe und weniger. Denn bei dem tieferen Fall kann der Körper manchmal noch eine Schutzbewegung ausführen.



2. Sicher auf Schritt und Tritt

In oberen Schrank- und Regalfächern liegt meist das, was nicht so häufig gebraucht wird. Auch wenn es sich scheinbar anbietet: Im Bedarfsfall einfach den Bürostuhl als Aufstieg zu benutzen, ist eine schlechte Idee. Bürostühle sind in der Regel mit Rollen ausgestattet, damit die Beschäftigten darauf sitzend vor ihrem Arbeitsplatz umherrollen können. Beim Besteigen rollen sie einfach weg. Unter Umständen dreht sich dabei noch die Sitzfläche – wackeliger geht es nicht mehr.

„Normale“ Stühle oder Kisten sind auch nicht sicherer, weil Stuhlbeinen und Kistenwänden für einen festen Stand die erforderliche Breite fehlt. Gleiches gilt für Plastikwannen, Eimer und Kunststoffässer. Sie können oben drein nachgeben und unter der Last zu Bruch gehen. Spätestens wenn man sich – oben angekommen – etwas zu sehr hinauslehnt, um zum Beispiel nach der Akte rechts außen zu fassen, ist der Absturz vorprogrammiert.

Abgesehen davon: Das Klettern auf Stühle und Kisten ist nicht gerade ergonomisch. So passieren auch beim Abstieg, etwa beim Sprung runter auf den Boden, immer wieder Unfälle.

Es gibt also gute Gründe, für den „kleinen Aufstieg“ einen professionellen Tritt zu benutzen. Er ist praktisch, handlich und sicher. Tritte sind europäisch genormte Aufstiege, fast immer tragen sie das Zeichen für „Geprüfte Sicherheit“ (GS-Zeichen). Ihre maximale Höhe beträgt 1 Meter. Hier die wichtigsten Bauarten:



Rolltritte

Der Rolltritt kommt zum Einsatz, wenn es nicht ganz so hoch hinaus gehen soll. Er ist maximal 50 Zentimeter hoch und steht auf Rollen. Das macht ihn so praktisch: Er kann mit dem Fuß angestoßen und weitergeschoben werden. Sobald jedoch eine Person den Fuß auf ihn setzt, senkt er sich ab, so dass er fest auf dem Boden steht. Eine Möglichkeit zum Festhalten oder Abstützen hat der Rolltritt nicht. Deshalb wird er

sinnvollerweise nur dort eingesetzt, wo der Benutzer oder die Benutzerin zum Beispiel ein Akten- und Warenregal vor sich hat, an dem er oder sie notfalls Halt findet.

↑ Rolltritt, auch „Elefantenfuß“ genannt

Leitertritte

Leitertritte sehen wie kleine Stufenstehleitern aus und sind von beiden Seiten begehbar. Sie lassen sich zusam-



↑ Leitertritt

menklappen und brauchen daher wenig Platz bei der Aufbewahrung. Die beiden Stufenseiten, die sogenannten Steigschenkel, sind über ein im Klappmechanismus integriertes Gestänge fest miteinander verbunden. Dieses Gestänge sorgt dafür, dass der Tritt nicht zusammenklappen kann, wenn er bestiegen oder mit dem Fuß verschoben wird. Die oberste Trittlfläche eines Leitertritts ist mindestens 20 x 30 Zentimeter groß, so dass ein sicherer Stand gegeben ist.

Klapptritte

Anders als Leitertritte haben Klapptritte nur auf einer Seite Stufen. Dafür sind sie mit einem Haltebügel ausgerüstet. Ansonsten haben sie die gleichen Merkmale wie Leitertritte.

Treppentritte

Treppentritte lassen sich aufgrund der geringen Neigung und der besonders breiten Stufen wie eine kleine Treppe begehen. Sie sind relativ schwer und haben meist einen festen Platz, zum Beispiel vor Maschinen, die von der obersten Stufe des Treppentritts aus bedient werden.



↑ Treppentritt

**In dieser Reihe
außerdem erhältlich:**

Absturzsicherungen
Arbeit am Bildschirm
Brandschutz
Ergonomie
Erste Hilfe –
Was tun im Notfall?
Gefahrstoffe
Grundregeln
Hautschutz
Heben und Tragen
Hygiene in Küchen
Hygiene in der Pflege
Lärm
Ladung sichern
Leben in Balance
→ Leitern, Tritte,
Kleingerüste
Persönliche
Schutzausrüstung
Prüfen nach Plan
Rückengesundheit
Sicherheitsbeauftragte
Sicherheitszeichen
Start in den Beruf
Stolpern – Rutschen –
Stürzen
Umgang mit
elektrischem Gerät

**Mehr Infos zur Reihe:
www.universum.de/basics**